

Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 153 (2015)

Artikel: Kinder im Klosterheim : die Anstalt St. Iddazell Fischingen 1879-1978
Autor: Jenzer, Sabine / Meier, Thomas
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Dieses Buch basiert auf dem Bericht «Kinderheim und Sekundarschule St. Iddazell. Historische Untersuchung», der im Auftrag des Vereins Kloster Fischingen von der BLG Beratungsstelle für Landesgeschichte erarbeitet und am 5. Mai 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Für die vorliegende Publikation wurde der Text überarbeitet, im grossen Ganzen aber übernommen. Ergänzungen, Differenzierungen und Präzisierungen am Haupttext ergaben sich vor allem deswegen, weil sich nach der Veröffentlichung des Berichts weitere ehemalige «Kinder hinter Klostermauern» meldeten und aus ihrer Zeit im Heim St. Iddazell im Hinterthurgau berichteten. In diese Buchausgabe flossen entsprechend auch Aussagen zum Heimalltag ein, die aus den sechs Interviews gewonnen wurden, die nachträglich, also nach Erscheinen des Berichts, geführt werden konnten. An den Kernaussagen des Berichts änderten diese zusätzlichen Stimmen aber nichts Wesentliches.

Gleichwohl weist die vorliegende Publikation gegenüber dem Bericht neue Elemente auf, womit die Geschichte des Kinderheims St. Iddazell sowohl vertieft als auch anschaulicher wird. In den Lauftext eingestreute prägnante Zitate aus schriftlichen und mündlichen Quellen spitzen Aussagen zu und lockern den Text auf. In sogenannten Fenstern oder Exkursen werden zweitens Schlaglichter auf einzelne ausgewählte Gegenstände geworfen. Drittens werden in einem neuen Kapitel anhand von Interviews individuelle, auf ihre Zeit in Fischingen beschränkte Schilderungen einzelner Ehemaliger geboten. Indem dabei das Augenmerk auf dem individuellen Erleben und Erinnern liegt, dokumentieren diese Darstellun-

gen den Heimalltag auf eine Art und Weise, die im thematisch aufgebauten Haupttext zu kurz kommt. Das vierte neue Element schliesslich sind Abbildungen. Als Illustrationen im eigentlichen Sinn ergänzen und veranschaulichen sie das in Worten Geschilderte. Die Bebilderung war bei einigen Kapiteln und Thematiken einfacher, bei anderen kaum oder gar nicht möglich, weil entsprechendes Bildmaterial schlicht nicht vorhanden ist, aber auch deshalb, weil Abbildungen nicht immer angemessen sind. So wie im Text Personen namentlich nicht genannt werden, wurde auch bei den Abbildungen darauf geachtet, dass die Persönlichkeitsrechte gewahrt bleiben. Auf eine Bebilderung gänzlich verzichtet wurde bei jenen Abschnitten, in denen die besonders düsteren Seiten des Heimalltags, etwa die vielfach berichtete emotionale Kälte oder die praktizierten Formen der Gewalt, geschildert werden. Eine Chronik am Schluss bietet einen Überblick über die hundertjährige wechselhafte Geschichte des Kinderheims St. Iddazell.

Für die Überarbeitung sowie die textlichen und bildlichen Ergänzungen zeichnen Sabine Jenzer und Thomas Meier verantwortlich, die Autorschaft bleibt aber bei allen am seinerzeitigen Bericht Beteiligten. Dass dieser Bericht vom 5. Mai 2014 überhaupt zu einem Buch ausgebaut werden konnte, verdanken wir einem Beitrag aus dem Lotteriefonds des Kantons Thurgau sowie dem Historischen Verein des Kantons Thurgau, der es spontan in seine Reihe aufnahm.

Zürich, im März 2015

Sabine Jenzer und Thomas Meier

